

Wie erklärlich und selbstverständlich bei einem Materiale wie den Italienischen Prophetieen, habe ich auch diesen dritten Teil mit Nachträgen zum ersten in Bd. XV und zum zweiten in Bd. XXX dieser Zeitschrift erschienenen Teile zu beginnen.

Im vorigen Jahr (1906) untersuchte ich und beutete für meine Zwecke aus die Vatikanische Hs. Lat. 3822, die durchweg prophetische und pseudojoachitische Stücke enthält, darunter mehrere vollständig oder teilweise, die ich in den beiden früheren Teilen dieser Prophetieen herausgab. Es wird ganz nützlich sein, den Inhalt dieser Hs. mitzuteilen, wobei sich dann Nachträge zu den früher publizierten Texten ergeben werden.

Sie ist eine Pergamenths. in Oktav-Format (Höhe 24, Breite 17 cm) in dem gewöhnlichen roten Lederband der Vatikanischen Hss. Sie ist von vielen Händen des XIII., XIII—XIV. und XIV.¹ Jh., fast durchweg in zwei Kolonnen, zweifellos in Italien geschrieben. Ueber ihre Herkunft findet sich leider keine Notiz, und ihr Inhalt lässt keinen sicheren Schluss darüber zu, woher sie etwa stammen könnte. Am wahrscheinlichsten ist mir aber, dass sie in Rom geschrieben ist, dort einem Minoritenkonvent angehörte.

Vorne sind zwei Vorsatz- (Schmutz-) Blätter von Pergament angeheftet, die ursprünglich nicht zu der Hs. gehörten und auch nicht numeriert sind. Die ersten beiden Kolonnen des ersten Vorsatzblattes enthalten ein Stück über Häresieen s. XIII—XIV., die Verso-Seite des Blattes (nicht in 2 Kolonnen) von anderer Hand s. XIII—XIV. ein Stück der Sibylla Erithea (N. A. XV, 168—170), welches

1) Wenn ich die Hände auf s. XIII. oder auf s. XIV. bestimmt habe, so ist das so zu verstehen, dass ich an ihnen (mit Ausnahme der einghefteten Blätter) mehr den Charakter dieses beginnenden oder jenes ausgehenden Jahrhunderts zu erkennen glaubte. Jedermann weiss, dass genaue Zeitbestimmung da unmöglich ist, zumal die Stücke bald von jüngerem, bald von älterem Schreiber herrühren können.